ummersbacher Zeitu

Amtliches

Kreisblatt für den Kreis Gummersbach.

Dreiundsechszigster Jahrgang.

Zeitung Kost
postschalter abgeh
in's Haus gebr
re Boten Mk.
Erscheint:
ve der Sonn- u
Täglicher Redakteur
n in Gummer bach.

Anzeigenpre
die gewöhnliche Spaltzeile oder d
oberhalb des Anzeigenstriches die Spa
deren Raum 60 Pfg.
Aufgabestelle:
für Anzeigen spätestens 8 Uhr Vormitt
Drucker und Verleger:
Friedr. Luyken in Gummersbach.

Verbreitetstes Tageblatt in dem industriereichen oberbergischen und homburgischen Bezirk.

1. Dienstag, den 2. Januar 1900.

Das Jahr 189

hervorragenden Platz in der Weltgeschichte erhalten durch den
s das auf allen Gebieten der Zeitschichte, der Kulturent-
Kunst, Wissenschaft, und Technik on einschneidender Be-
ene neunzehnte Jahrhundert abschließt. Denn mögen die
so haarklein beweisen, daß in Wirklichkeit das Jahr 1900
neunzehnte Jahrhundert gehöre und as zwanzigste somit erst
1901 beginne, so steht es doch in der Ueberzeugung des
wird auch in der spätern Geschichtsschreibung angenommen
der Veränderung der Jahrhundertziffer auch der Wechsel
zogen habe. Im Grund genommen, ist die ganze
kade mischer Natur. Für unsererseits schließen
der volkstümlichen Auffassung an.

Deutschland

Jahrhunderts vor als politisch ohnmächtiges
burgischer Führung. Ihm hat das neunzehnte
aus wechselvollen politischen Wendegang gebracht:
diese innere Zersplitterung, politische Erstarkung
unter der genialen Führung Ott von Bismarcks, Hinaus-
Oesterreichs und Gründung eines mächtigen, innerlich festgefug
Kaiserreiches unter Preußens Führung.

Wir die innerpolitischen Ereignisse des Jahres 1899 an uns
lassen, so können wir bei der gegenwärtigen Anteilnahme unseres
an allen politischen Vorgängen dessen Rückblick zunächst an
die Person des Monarchen beginnt. Am 24. Januar finden
in Hannover, in den Tagen vom 13. bis 19. Februar auf
Hubertusstock. Am 1. März weilte er in Wilhelmshafen
der Marinerekruten, abends zum Besuche des groß-
fes in Oldenburg; von da reist der Monarch am 2. nach
am 4 nach einem Besuche Bremens nach Berlin zurück-
empfing er u. a. am 14. März den neugetrönten „König
Sir Cecil Rhodes, der nach Berlin gekommen war, um
über ein Abkommen betreffs der Durchführung der Tele-
bahnlinie Kapstadt-Kairo durch deutsches Gebiet zu
13. März führte den Kaiser nach Friedrichsruh, wo
Ueberreste des Fürsten Bismarck in das neuerbaute
wurden. Am 20. März wohnte der Kaiser in Kiel
deutsche Kriegsmarine bei. Der 17. April führte den
Wartburg bei Eisenach, am 23. unterbrach er den dor-
halt, um in Dresden den Geburtstag des greisen Königs
seine Anwesenheit zu verschönen. Am 24. April ging die
Eisenach nach Karlsruhe, von da zur Jagd nach Schloß Kalten-
28. nach Darmstadt und von da nach Wiesbaden, der bevorzugten
dort am 29. zurück nach Berlin. Bereits der 3. Mai
der elsässischen Hauptstadt Straßburg; es folgt vom
ohne Ruhetag längerer Aufenthalt auf Schloß Urville bei Metz. Auf
sucht der Kaiser am 14. Mai wieder Wiesbaden, unter-
15. Festtage nach Homburg und Schloß Friedrichshof zum
Kaiserin Friedrich, und nach mehrtägiger Anwesenheit in
er am 20. wieder in Potsdam ein. Vom 25. bis 27. Mai
in Kassel, wo er am großen nationalen Wettstreit der
seine Teilnimmt. Am 31. Mai läuft in Anwesenheit des
Kreuzer „Kaiser Wilhelm der Große" in Kiel vom
Juni trifft der Monarch auf dem ihm durch Schenkung
preußischen Rittergute Cadinen ein; vom 3. bis 7. Juni
Aufenthalt in Prökelwitz. Am 16. Juni reist er über
Hamburg nach Brunsbüttel, wo er seine Jacht besteigt, die
9. nach Helgoland führt, um dem Ausgang der Segelregatta
Dover-Helgoland beizuwohnen. Es folgt am 24. Juni ab die unter Führung des Kaisers ins Leben gerufene Kieler Sportwoche, am 1. Juli ein Besuch in Travemünde und Lübeck. Am 2. Juli fährt der Monarch zur Teilnahme an militärischen Uebungen nach Eckernförde und Missunde und tritt am 3. Juli vom ersteren Orte aus seine altgewohnte Nordlandreise an, die ihn während des Julis an die herrlichen Küsten Norwegens fesselt. Am 2. August trifft der Kaiser von da in Kiel wieder ein und nimmt mit Familie vom 4. bis 10. auf Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel Aufenthalt. Der 11. August führt den Landesherrn nach Dortmund zur Teilnahme an der Eröffnung des Dortmund-Rhein-Kanales, bei welcher Gelegenheit der Kaiser durch sein scharfes und unzweideutiges Eintreten für die heißumstrittene preußische Kanalvorlage großes Aufsehen erregte. Es folgt am 12. August eine Besichtigung des Kanalgebietes mit seinen großartigen Bauten und Maschinenanlagen, sowie des alten Schlosses Burg an der Wupper und abends ein Besuch bei Kommerzienrat Krupp in Essen. Am 14. August reist der Kaiser nach der Waldeckschen Residenzstadt Arolsen zur Enthüllung des dort errichteten Kaiser Wilhelm-Denkmals. Der 18. August findet ihn auf dem Schlachtfelde von St. Privat bei Metz zur Enthüllung des Garde-Denkmals. Am 19. August stattet er Diedenhofen einen Besuch ab und trifft abends in Schloß Friedrichshof bei Cronberg als Gast seiner hochen Mutter ein. Am 21. August hält er eine Parade über die Gardisten von Mainz ab, nimmt nachmittags auf Schloß Wolfsgarten bei Darmstadt an einer Jagd teil, geschützt auf der Heimreise am 27. den Truppenübungsplatz bei Altengrabow im Anhaltischen und kommt abends wieder in Potsdam an. Der September führt den Kaiser zu den großen Uebungen des 13., 14. und 15. Armeekorps nach Süddeutschland; am 4. hält er auf dem Polygon bei Straßburg die Parade über das 15., am 6. bei Cannstatt in Württemberg über das 13., am 8. bei Forchheim in Baden über das 14. Korps ab, wohnt am 12. in Württemberg dem Schlusse der Manöver bei und reist von Ludwigsburg nach Potsdam zurück. Nach einem Aufenthalte auf Schloß Hubertusstock vom 14. bis 18. reist der Monarch am 19. über Malmö zu Jagdzwecken auf das dem schwedischen Grafen Piper gehörige Schloß Snogeholm, von da am 23. zum Grafen Thott nach Schloß Skabersjö. Der 25. September sieht den Kaiser in Danzig, worauf vom 26. ab ein längerer Jagdaufenthalt auf Schloß Rominten genommen wird. Die Rückreise erfolgt am 6. Oktober über Marienburg nach Potsdam, wo der Kaiser am 7. den Besuch der beiden holländischen Königinnen erhält. Am 18. Oktober findet in Gegenwart des Kaisers zu Hamburg die Taufe des neuerbauten Kreuzers „Kaiser Karl der Große" statt; am 20. verherrlicht er durch seine Teilnahme das 100jährige Jubiläum der technischen Hochschule zu Charlottenburg. Der 26. Oktober führt ihn nach Blankenburg zur Hofjagd. Am 8. November empfängt der Kaiser in Potsdam den Besuch des von Darmstadt heimreisenden Zarenpaares. Am 9. November findet unter Teilnahme des Kaisers die Hofjagd zu Letzlingen statt. Am 19. November tritt der Monarch die lange vorher angekündigte Reise nach England an, der zwar die Mitanwesenheit der Kaiserin und zweier kaiserlichen Söhne den Charakter eines Familienbesuches verleihen, die aber doch zur Schaffung eines kolonialpolitischen Einvernehmens mit Großbritannien führt. Die hohen Reisenden trafen am 20. November über Portsmouth in Schloß Windsor ein, wo ihnen ein ehrenvoller und glänzender Empfang bereitet wurde. Es folgt vom 25. ab ein Besuch auf dem dem Prinzen von Wales gehörigen Schlosse Sandringham, worauf am 28. von Port Victoria aus die Heimreise angetreten wird. Sie führt zunächst nach dem holländischen Hafenplatze Vlissingen, wo eine Begegnung mit den beiden Königinnen von Holland stattfindet, von da direkt nach Potsdam, wo die Ankunft am 30. November erfolgt. Am 7. Dezember unternimmt der Monarch einen Jagdausflug nach Bückeburg, von dem er am 9. über Hannover nach Potsdam zurückkehrt. Am 15. und 16. Dezember nimmt der Monarch an der Hofjagd in der Göhrde bei Hannover teil.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber die „deutsche Abneigung gegen En
läßt sich die „Times" in einem längern Artikel aus, der sehr viel
einseitige Urteile enthält. Namentlich gilt dies von der Me
Gründe, die das Cityblatt für die Unbeliebtheit Englands in D
anführt. Diese Abneigung schreibt sich nicht aus einem Haß ge
Lebensgewohnheiten, gegen britischen Liberalismus oder gegen
Handel und Industrie her, sondern sie ist begründet in den m
trüben Erfahrungen, die man mit der rücksichtslos egoist
Englands hat machen müssen. Es liegt ganz in der Hand
selbst, ihrer Unbeliebtheit in Deutschland ein Ende zu mache
nur dauernd und ehrlich die freundliche Gesinnung
bethätigen, welche die „Times" predigt, — und
deutscherseits bereitwillig mit den gleichen vergolten w

Deutschlands Stimmung an der Jahreswende
besprechen die russischen „Nowosti": In Deutschland sei die allgemeine
Stimmung recht unbestimmt, aber durchaus nicht düster. Im Gegenteil
trotz der Forderung von neuen Krediten für die Flotte fühle sich
deutsche Volk lebensmutig. Diese Stimmung komme in der Presse
Parlament und Gesellschaft zum Ausdruck. Deutschland stehe
Periode von Erfolgen der auswärtigen Politik, und deshalb di
Flottenplan der Regierung vom Reichstage angenommen werde
türkische Vereinbarung mit England und den Vereinigten Staat
Samoafrage zeige, wie geschickt die deutsche Politik die Umstä
nutzen verstehe.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 1. Jan. Wie erst jetzt allgemeiner bekan
der Kaiser in diesem Jahre, meistens unerkannt, am We
in den Straßen Potsdams als Weihnachtsmann a
eigenhändig an ihm gänzlich fremde Personen Ge
Der Kaiser übte diese Sitte schon seit Jahren
mittags auf den Weg vom Neuen Palais nach de
Parkarbeiter von Sanssouci und andere arme Le
inzwischen so bekannt geworden, daß am Weihna
lich viele Leute auf den Kaiser warteten, in de
schenkt zu werden. Der Kaiser hat deshalb di
gewartet, um erst dann, von einem Adjutanten
Geldspenden zu verteilen. Diesmal bedachte er un
zufällig in den Weg kamen, mit neuen blanken Zweimarkstücken
Droschkenkutscher erhielt 10 ℳ, einem alten Mütterchen, das gebückt,
Hände auf den Rücken haltend, durch die Waisenstraße ging, steckte d
Kaiser 5 ℳ in die Hand, ohne daß er von der Frau erkannt worden wär
Auch am ersten Weihnachtstag vormittags beschenkte der Kaiser im Pa
von Sanssouci zahlreiche Parkarbeiter und andere Personen mit neu
Fünfmarkstücken. Auch die Wachtposten am Neuen Palais wurden
Geldgeschenken bedacht. Die Kaiserin mit dem Kronprinzen und den t
ältesten Prinzen teilten ebenfalls Geldgeschenke aus, besonders beda
die Kaiserin die Familie eines Hofwärters vom Neuen Palais; dem W
war kurz vor dem Fest die Ehefrau im Wochenbett gestorben, und nun s
die Kaiserin dafür, daß es den zahlreichen Kindern an nichts fehle.
schickte einen geputzten Weihnachtsbaum und allerlei Geschenke in
Trauerhaus.

— Der Kaiser schenkte, der Deutschen Verkehrszig. zufolge,
Staatssekretär des Reichspostamts, v. Podbielski, sein Bild
händiger Unterschrift.

— Der Kaiser beabsichtigt, sich am Mittwoch
um dem Stapellauf des für die Hamburg

Die Wahrheit ist in Gott, uns bleibt das Forschen.

* * *

Irrtümer.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

(Nachdruck verboten.)

Der Wanderer näherte sich respektvoller Weise, zog jenen Gegenstand,
kaum mehr den Namen einer Kopfbedeckung anmaßen konnte und
wohlklingender Stimme um Entschuldigung.
seinen ersten Worten trat die erschreckte Dame an ihn heran und
nen forschenden Blick in sein Gesicht, dann rief sie in höchstem Er-

odor, Sie hier?"
!" schrie er fast gleichzeitig, „wahrhaftig, Sie sind es! Ja, ums
willen wie kommen Sie in diese entsetzliche Hütte?"
prüfenden Blick in sein Gesicht, dann rief sie in höchstem Er-
ich glaubte Sie doch in Leipzig."
Urlaub und wollte meine Eltern durch eine plötzliche An-
gen. Sollte ich Sie vielleicht stören, so will ich mich schleu-
n. —"
le sich wieder gegen die Thür. Olga sah ihn erstaunt an
fach.
leiden Sie und helfen Sie mir diese abscheuliche Thür zu-
bin' nicht länger imstande!"
sprang er hinzu und hielt das Bretterwerk zusammen. Er
men von der kleinen Reisetasche ab, die er unter dem Mantel
festhielt den schmalen Lederstreifen an der Thürklinke. Das
des Riemens band er hierauf fest um den Seitenbalken, der
ihren Druck lief, und stellte so einen ganz leidlichen Notver-
wird vorläufig schon halten", sagte er dann. „Aber frieren
Olga, in Ihrem durchnäßten Kostüm?"
habe jetzt überhaupt nur noch das Gefühl unendlicher
Diese Stunde werde ich denken!"
ntel ab, wand, so gut es ging, das Wasser daraus
Holzbank, die in einem noch halbwegs trockenen
kann und er sie ein, darauf Platz zu nehmen.
war ein sehr nasses Kissen, aber noch immer besser, als die
bank. Machen Sie es sich so bequem, als es unter diesen Ver-
möglich ist. Schließlich muß das abscheuliche Wetter doch ein-
sen Dankesworten an. Sie schien in der
die sonst stets Heitere und Mutwillige,
leicht empfand sie auch, daß in seiner
etwas, wie eine Verlegenheit lag.
Tages schwer empfind
Ihre Unterneh

antreibt." Sie schwieg und preßte die Lippen aufeinander. Doch ich will Ihnen keinen Vorwurf machen", fuhr Theodor fort, „ich habe ja auch eigentlich kein Recht dazu."

Das klang so bitter, als läge eine Anklage darin.

„Und doch erinnere ich mich", sagte sie verletzt, „daß Sie mir sonst solche Vorwürfe nicht ersparten. Oder fürchten Sie, daß es eine Verschwendung derselben wäre?"

Er zuckte die Achseln und sah durch einen Riß in dem Fachwerk der einen Wand, als wollte er den Stand des Wetters beobachten.

„Ich muß dies beinahe annehmen, da ich ja neuerdings sehe, daß Sie, wie sonst, nur Ihrem manchmal etwas bizarren Willen gehorchen."

„Ich erlitt auch noch niemals eine so empfindliche Strafe wie heute."

Er wollte etwas erwidern, aber er drängte die Worte, die ihm auf der Zunge lagen, zurück.

„Ich will Sie nicht stören", sagte er nach einer Weile, „Sie äußerten vorhin, daß Sie sich müde fühlen. Gönnen Sie sich Ruhe, bis das Unwetter vorüber ist. Es hat schon um ein Bedeutendes nachgelassen."

Er ging auf und nieder in der engen Hütte. Olga, die seine Kälte wirklich verletzte, lehnte sich gegen die Holzwand und wickelte sich in ihren Plaid. Sie gab sich den Anschein, als ob sie schlummere, um ihn zu Zwiegespräch abzubrechen, das ihm peinlich zu sein schien. Theodor t
wieder an die Ritze in der Holzwand und sah in die re
hinaus, dann nahm er abermals seinen Rundgan
jedoch, der Holzbank, auf der Olga ruhte, schon n
trachtete sie verstohlen, ob sie wirklich schlumme
beweglichkeit schien ihn zu täuschen. Er stellte sich
und betrachtete ihre schönen Gesichtszüge, die
melancholischer Zug legte sich bei diesem H
Plötzlich fuhr er sich durch das dichte Haupth
waltsam ab, seinen Spaziergang auf dem
Jägerhütte wieder aufnehmend.

„Sollte sie vielleicht auch mit jenem
treiben?" murmelte er, düster zu Boden blick

Als nach graumer Zeit der Regen nur n
der Oeffnung im Dache in die Hütte fiel,
wachen.

„Gerechter Gott!" rief sie, auf ihre Uhr
wird sich der Vater um mich ängstigen!"

„Wenn Sie sich genügend erholt haben",
„so würde ich den Vorschlag zum Aufbruch
noch unbedeutend."

Sie stand sofort auf.

„Ja, gehen wir. Wir haben ohnedies
wandern."

„Wissen Sie den Weg? Ich verirrte
Es ist nicht das erste Mal, daß ich hi
ich meiner Leitung anvertraue
den Mantel über und
Hütte lonesse wor

Aber — o weh! Gleich bei ihrem
unangenehmes Hindernis. Das Wo
der Hütte einen riesigen Tümpel a
Unschlüssig standen beide vor de
verwehrte.

„Mein Gott, wie komm
Verzweiflung, auf ihre S
„Eine fatale Situo
nichts anderes übrig
Er sah sie
bergen mußte
„Es gieb
sich diese N
in das
zur Lo

Zei

…en Schnelldampfers „Deutschland“ beizu…

…m Staatssekretär v. Podbielski zu Weihnachten …bach in Oel gemalt und stellt den Monarchen in …aiser trägt den Helm und die Uniform des Re…orps. In einem kaiserlichen Handschreiben, …fügt war, spricht der Kaiser dem Staatssekre…olgreiche Vertretung der drei neuen Postgesetze, …s, der Fernsprechgebührenordnung und des Ge…ungen von Bestimmungen über das Postwesen.

Das huldvolle Schreiben schließt mit dem …Gesetze dem Reiche zum Segen gereichen möchten.

…und 22. Januar findet in Leipzig eine Konferenz sämt…hmerbeisitzer der Gewerbegerichte ganz Deutschlands statt.

…tsche Botschafter in Paris Fürst Münster hat am Donners…tolle und Beschlüsse der Haager Friedenskonferenz unter…

Die Nachricht ist von Wolffs Bureau zwischen allerlei Kriegs…geklemmt, nicht absichtlich, beileibe nicht, es hat sich aber nicht …lassen; die Lage, der wahre Hohn auf die Friedenskonferenz, …t.

…ein parlamentarischer Berichterstatter meldet, findet die Er…Landtags am 9. Januar mittags 12 Uhr im Weißen Saale …s im Auftrage des Kaisers durch den Ministerpräsidenten …lohe statt. In der Sitzung am 10. Januar werde Finanz…v. Miquel den Etat mit einer großen Rede vorlegen.

…bteilung französischer Feuerwehroffiziere weilt zur Zeit in …s Feuerlöschwesen der Reichshauptstadt eingehend zu …Gäste wurden durch Branddirektor Giersberg und Brand…hardt mit den Einrichtungen in den verschiedenen Feuer…gemacht und besichtigten namentlich eingehend den Neubau …der Pankstraße, der nach den neuesten Erfahrungen auf…t ist.

…em Tage, an dem das „Bürgerliche Gesetzbuch“ in Kraft tritt, …ag in Erinnerung gebracht, den vor dreißig Jahren mit Unter…Nationalliberalen und einiger Mitglieder der Konservativen …Norddeutschen Bundes die Abgeordneten Lasker und …t haben. Der Antrag lautet:

…elle der Nr. 13 des Artikels 4 der Verfassung des Nord…tritt die nachfolgende Bestimmung: die gemeinsame …er das gesamte bürgerliche Recht, das Strafrecht und …Verfahren, einschließlich der Gerichts-Organisation.

…rde der Antrag in den Sessionen des Reichstages vom …1871, 1872 und 1873 zum Beschluß erhoben; am 20 Dezember …73 trat der Bundesrat dem Antrag bei und dieser wurde damit Gesetz. …Frucht dieses Gesetzes ist die von nun an herrschende bürgerliche Rechts…it. Aus diesem Anlaß haben die „Mitteilungen für die Vertrauens…der nationalliberalen Partei“ den Wortlaut des Antrags samt …terschriften mit einem kurzen Hinweis auf die Einbringung und …des Bürgerlichen Gesetzbuches im Reichstag und mit dem …eichnis der Schlußabstimmung zu einem „Erinnerungsblatt“ …stellt.

…rg, 30. Dez. Bei der Direktion der deutschen Ostafrika…Nachricht eingelaufen, daß der Reichspostdampfer Bundesrat …bai mit Beschlag belegt, von dem englischen Kreuzer Ma…ban eingebracht worden sei und daß der dortige Kom…skunft über die Ursache der Beschlagnahme verweigert …daß der Dampfer keine Kriegskontrebande an Bord …Reichsregierung erbetene Vermittelung bei der enga…das Auswärtige Amt sofort zugesagt.

Der „Neuen Freien Presse“ zufolge soll die deutsch…konferenz, wenn die in Prag zu führenden Vor…rufen, in der zweiten Hälfte des Januar zu…

…r von Serbien ist Freitag früh auf dem Süd…n Erbprinzen, den Spitzen der Behörden und …r Hofkutsche vom Grafen Goluchowski und den …den. Auf dem Bahnhof waren auch der neue …Perstorff und der italienische Militärattaché …hat dem Kaiser bald nach seiner Ankunft das …Ordens Miloschs des Großen überreicht. Im Laufe des …Tages stattete der König dem Minister des Auswärtigen, Grafen …chowski, einen einstündigen Besuch ab.

Paris, 1. Jan. Dem „Petit Parisien“ zufolge wurde im Ministerrat …beantragte Plan der Flottenvermehrung angenommen. Dieser vom …en Marinerat bereits gebilligte Plan fordert die Herstellung von 12 …n Kriegsschiffen, einigen Torpedojägern und einer bedeutenden An…von Torpedobooten. Die Kosten werden auf mehr als 400 Millionen …chlagt. Die betreffenden Gesetzesvorlagen sollen der Kammer bereits …eginn der nächsten, am 9. Januar beginnenden Session unterbreitet …

…Dem „Echo de Paris“ zufolge hat der Kommandant der franzö…Flottendivision der indischen Gewässer den Auftrag erhalten, seine …in einem Hafen Madagaskars zu versammeln. Offiziell sei der …mit der Notwendigkeit begründet worden, die Einschmuggelung von …dern, welche arabische Kutter nach Madagaskar bringen. …nach, daß die Maßnahme in Wirklichkeit durch die Be…ung der Delagoabai durch die Engländer veran…

…Gerücht, Salisburn habe seine Demission ge…Der greise Leiter des Kabinetts hatte …sich mitgeteilt. Die Königin weigerte …gebenen Altersgrund anzunehmen …mt bis nach Beendigung des …Wunsche der Königin nach. …en Führer der Radikalen,

…: Der deutsche Fischer …rungsagenten Hawes …seine Sympathie …n vor dem …ochen. Die …n sein, mit …made in …und …zu

Die Vorgänge in Südafrika.

Nach Meldungen aus Maseru sind die Basutos infolge des Sieges der Buren bei Colenso im Begriff, sich gegen die Engländer aufzulehnen. — Nach einer Meldung aus Pretoria vom 19. d. Mts. wurde dort ein feierlicher Gottesdienst für die großen Siege über die Engländer abgehalten. Der Geistliche dankte Gott für die großen Siege, sprach aber warme Gebete für die toten und verwundeten Engländer und ermahnte das Volk, sich nicht einem finsteren Rassenhaß hinzugeben, sondern um baldigen Frieden zwischen den beiden kriegführenden Nationen zu bitten.

* * *

Einer römischen Privatmeldung zufolge, beabsichtigt der Papst dem Kaiser Franz Josef durch einen besondern Delegaten ein Schreiben überreichen zu lassen, in welchem der Papst den Kaiser bittet, durch persönliche Intervention bei der Königin von England die Bestrebungen des Papstes, die Beilegung des Krieges so rasch als möglich herbeizuführen, zu unterstützen. (?)

* * *

In einem Maritzburger Telegramm, worin der Korrespondent der „Daily Mail“ sich voller Bewunderung über die mit ihren Aufgaben in Disziplin und Kriegskunst gewachsene Burenarmee ausspricht, wird gemeldet, daß die Buren bei Colenso Tramdahnlinien angelegt haben, um die schweren Geschütze schnell aus einer Stellung in die andere überführen zu können. Allgemein, so auch namentlich bei Kimberley, wird konstatiert, daß die Granaten der Buren jetzt besser gearbeitet sind und ordentlich krepieren.

* * *

Lourenco Marquez, 29. Dez. Nach einer aus Mafeking in Pretoria eingegangenen amtlichen Depesche hat die Garnison von Mafeking am 26. Dezember einen Ausfall gemacht, bei dem der Verlust der Engländer an Toten und Verwundeten 109 betrug, während von den Buren 2 Mann fielen und 7 verwundet wurden. Ein Telegramm des burischen Generals Snyman meldet über diesen Kampf: Die Engländer griffen mit starken Streitkräften eines der Forts der Buren bei Mafeking mit Maximkanonen und einem Panzerzug an. Es entbrannte ein heftiger Kampf bis an die Mauern des Forts.

London, 30. Dez. Aus Mafeking wird vom 21. Dezember gemeldet: Die Kaffern verlassen Mafeking wegen Mangels an Nahrung. Sie mußten sich dort vom Fleisch der Pferde, die von den Kanonen der Buren getötet sind, nähren.

— Die „Times“ meldet aus Lourenco Marques vom 28. ds.: Die Verdachtsgründe befestigen sich, daß die Buren mit einem fremden Konsulate in Pretoria in engen Beziehungen stehen. — In Lourenco Marques und Durban erhält sich das Gerücht, daß Geschütze, welche für die Buren bestimmt sind, durch den Hafen geschmuggelt werden.

Rheinland-Westfalen.

Nachdruck der mit besonderen Zeichen versehenen Artikel ist ohne deutliche Quellenangabe verboten.

Aachen, 2. Januar.

* — In den Stempeln der Reichspostanstalten wird die Jahreszahl 1900 durch 00, die Jahreszahl 1901 durch 01 usw. bezeichnet werden.

* — (Postalisches.) Die Beförderungsgebühren für Postpakete nach Großbritannien und Irland sind ermäßigt worden und betragen vom 1. Januar 1900 ab bei der Leitung über Hamburg oder Bremen, direkt zur See, 1,40 ℳ, bei der Leitung über Belgien oder die Niederlande 1,60 ℳ für das Paket bis zum Gewicht von 5 Kilogramm.

— (Schöffengerichtssitzung am 27. Dezember.) Zu wüsten Scenen kam es am 22. Juli ds. Js. in Müllenbach, woselbst an dem Hause des Schmiedes Aug. B. die Hausthüre und mehrere Fensterscheiben demoliert wurden, welcher Umstand den Besitzer des Hauses veranlaßte, in schärfster Weise gegen die Uebelthäter einzuschreiten. Heute handelte es sich um die Sachbeschädigung. Der Ackerer Karl G. aus Müllenbach hat dieselbe vollführt und muß dafür 30 ℳ Strafe erlegen. — Kälber sollen nicht gefesselt transportiert werden. Der Metzgereiheling Anaust Sch. aus Derschlag hat nun ein Kalb in einen Sack gesteckt und diesen auf seinem Fuhrwerke befördert. Die Polizeibehörde erblickte in der Handlungsweise einen Verstoß gegen die bestehenden Bestimmungen und setzte 2 ℳ Strafe fest. Das Schöffengericht, welches sich auf Berufung des Bestraften mit der Sache beschäftigte, konnte nicht anerkennen, daß eine Zuwiderhandlung vorlag und sprach den Sch. frei. — Der Cementarbeiter Peter D. aus Friedrichsthal warf nach dem Kommis B. mit Steinen, wofür er 20 ℳ Strafe zahlen muß. — Der Ackerer Wilhelm H. aus Lobscheid befand sich am 25. Oktober d. J. auf der Jagd und zwar stand er an der Grenze seines Jagdreviers. Von einem Mitjäger wurde ein Hase angeschossen, dessen Verfolgung H.s Hund unternahm. Das Wild lief in die Nachbarjagd, der Hund folgte, ohne daß ihn H. davon abgehalten hätte und brachte den Hasen wieder in die H.sche Jagd zurück, wo er auch erlegt wurde. In diesem Thatbestande erblickte die Anklagebehörde ein Jagdvergehen, welcher Auffassung sich das Schöffengericht aber nicht anschloß, indem es ausführte, daß in derartigen Fällen ein Vergehen nur vorliege, wenn der Hund mit dem bestimmt erklärten Willen des Jägers die Verfolgung in der vorgeschilderten Weise bewirkte. — Der Tagelöhner Fr. M. aus Hürtholzen „lieh“ sich im April d. J. gegen den Willen des Besitzers in Ründeroth eine Schiebkarre, um die Effekten einer Freundin nach einem Nachbarorte zu fahren. Dort angekommen, ließ er die Karre bei einem Hause stehen und bekümmerte sich nicht mehr um dieselbe. Der Eigentümer vermutete Diebstahl und machte Anzeige; das Verfahren endete aber nach Aufklärung des Sachverhaltes mit Freisprechung. — Der Schuhmacher Georg S. aus Dieringhausen soll Sonntags geräuschvolle Arbeiten verrichtet haben. Dies war aber nicht nachzuweisen und so hatte der gegen das erlassene polizeiliche Strafmandat erhobene Widerspruch Erfolg. — Auf der Kirmes in Marienheide betrieben verschiedene auswärtige Händler das Ausspielen von Geld mittelst Drehbretts, Bolzenschießen und ähnlicher Einrichtungen. Sie sollen nun zwar zum Ausspielen von Waren, nicht aber zum Ausspielen von Geld polizeiliche Erlaubnis gehabt haben. Das ließ sich indessen nicht sicher beweisen und es wurden die Händler freigesprochen.

Bergneustadt, 2. Jan. Eine bei der Witwe Helmus hier veranstaltete Sammlung für die Buren ergab 26 ℳ.

Köln, 31. Dez. Bei Gelegenheit der Umwandlung der Firma Felten und Guilleaume, Carlswerk in Mülheim a. Rhein, in eine Aktiengesellschaft wiesen die bisherigen Inhaber, Kommerzienrat Theodor Guilleaume und Max Guilleaume, dem bereits vorhandenen Unterstützungsfonds für Beamte und Arbeiter des Werkes eine Schenkung von 500 000 ℳ zu.

— In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde mitgeteilt, daß 14 Kölner Bürger sich aus Anlaß der Jahrhundertswende veranlaßt gefühlt, der Stadt Köln als Weihnachtsangebinde ein silbernes Eß- und Tafelservice, bestehend aus 930 Teilen, zu schenken, welches zu besonderen Gelegenheiten auf dem Gürzenich Verwendung finden solle.

…, 26. Dez. (Wildschlingen.) Der wertvolle Jagdhund eines …mirts ist am Donnerstag voriger Woche in einem Revier auf …eine von verruchten Wilddieben gelegte Draht…Das arme Tier hat bei der strengen Kälte jener …Tage sich abgemüht, um wieder frei zu werden, …a. — wie, ist noch räthselhaft. Am Dienstag …den schönen Hund, mit einem Stücke des …rch die Felder irren; sie erkannten ihn und …inen Eigentümer, der sofort hineilte und …ieder in den Besitz seines treuen und guten …uernswerte Tier aussah, und welcher …nur Leben zu erhalten, kann man sich wohl …nd. Kognak und Wein brachte man es all…och er mußte es eine Strecke weit, bis zur …n Armen tragen; jetzt ist es erfreulicher …er Genesung. Aber gebührte solchen Frev…n sogar schon Kinder zum Opfer gefallen …che Strafe, und wenn's vorab eine gehörige …

…nächen. Zeit hat es hier an sieben Stellen ge…etwas über die Entstehung des Feuers …Bestimmtheit annehmen kann, daß …n letzten acht Tagen brannte im Nachbar…en Frucht aufgebarmte Stroh nieder. Eine …ger Ort von hellem Feuerschein umgeben. …itsbesitzers Cnorth in Flammen, 6 Hoker… …Strohdarmen. Die Dresch… …ages sollte die Frucht … …die Lokomobile …

…selbst auf zwei Mädchen … …wie derüber unterhalten sind, ändern … …nisch, die Mädchen einem … …Instrumente, wahrscheinlich … …here in den Unterstock. Später … …ener Zeit auch mehrere Frauen… …unsittlichen Weise angesprochen waren, so dem … …sich der Bevölkerung eine … …Aufregung. Jetzt ist der Th… …en sich ermittelt. Es … …rer Fabrikarbeiter aus dem benach… …en Neuwerk, der einem … …lechten Rufe steht und in gewissen … …einem Kinde vornahm, verhaftet … …den ist.

Ronsdorf, 31. D… In der … …gestrigen Sitzung des Stadtrats wurde … …die Erweiterung des Elektrizitätswerks, welches auf 300 Pferdestärken … …gebracht werden soll, der Gesellschaft … …tion-Berlin zum Preise von 94 … …Mark übergeben.

Düsseldorf, 28. Dez. („Fortbildungsschulvorbeiter.“) Die auffallende Erscheinung, daß Düsseldorf gegenüber … …den Städten einen hohen Prozentsatz … …steuerfreier Haushaltungen aufzuweisen hat (pro 1898 waren 42 pCt. … …Haushaltungen mit einem Einkommen unter 900 ℳ aufgeführt), hat die … …Aufmerksamkeit der städtischen Behörden erregt, welche eine Prüfung … …Ursache verlangte. Es hat sich dabei das überraschende Ergebnis … …daß ein großer Prozentsatz dieser … …verpflichtigen dadurch an der … …kommensteuer vorbeikam, daß sich die … …betreffenden als Fabrikarbeiter … …Tagelöhner bezeichneten und mithin … einer Annahme von 280 Arbeits… …tagen ein steuerpflichtiges Einkommen … erreichten. Neuerdings … …alle Personen, die unter den Namen Fabrikarbeiter, … der Tagelöhner … …geführt waren, aufgefordert worden … …, d. h. anzugeben, … …welche Stellung sie im Arbeitsbetrieb einnehmen. … Folge dieser Maßregel macht sich dahin geltend, daß … nächsten Jahre eine große Anzahl … …der in Rede stehenden Steuerpflichtigen in die Stufe über 900 ℳ rücken … und ein Teil der bereits zur Einkommensteuer … …, höher … Stufen gelangen wird. Hierzu schreibt der „G. A.“: … wird … gründliche Einschätzung im kommenden Jahre zweifelsohne bei der … und Gemeinde-Einkommensteuer bemerkbar machen. Abgesehen … wird das Bild unserer wirtschaftlichen Verhältnisse auch in helleren … erscheinen. Nach den bisherigen Einschätzungen war man geneigt … nehmen, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse unserer breiten Massen … besonders günstigen seien, in Umfang, den man auf verschiedenen … bieten des öffentlichen Lebens mit in Rechnung stellen mußte.

— Während bisher ein gewisse Höhe des Steuersatzes für die … wahl zum Schöffenamte maßgebend war, ist für das nächste Jahr der … sitzende der hiesigen Kommission zur Auswahl der Schöffen, Herr … geordneter Greve, zum erstmale in bemerkenswerter Weise von … üblichen Gebrauche abgewichen. Auf seinen Vorschlag hin wurde die … wahlliste auch auf den Arbeiterstand (also unter … …) ausgedehnt und dadurch bewirkt, daß im nächsten Jahre … auch Arbeiter als Schöffen … Für Preußen dürfte … Neuheit bedeuten.

Elberfeld 28. Dez. … in „Zopfabschneider“ … Elberfelder Zeitung“ mittelt, zur Zeit in unserer … Die Gegend am Wall und Sumark scheint hauptsächli… bieten, wo er sein unsauberes … ausübt. Der „Abschn… es in seinem Fache zu einer gewissen Virtuosität gebracht zu … einige höhere Schülerinnen wurden erst bei ihrer Ankunft zu Hause mit … Entsetzen gewahr, daß sie der Zierde ihres Hauptes beraubt waren.

— Ein Dichterjubiläum wurde hier in ebenso herzlicher wie würdiger Weise begangen. Friedrich Stock, der allbeliebte Wuppertaler Poet feierte seinen 60. Geburtstag. Von nah und fern wurden ihm Ovationen dargebracht, sein Zimmer vertochte die Scharen der erschienenen Gratulanten kaum zu fassen, und es hilfte auch nicht an den mannigfachen Gaben der Liebe, Wertschätzung und Verehrung. Architekt Liesel machte namens des großen Komitees die Mitteilung, daß eine Ehrengabe vorbereitet sei, daß die Zeichnungen aber noch nicht abgeschlossen seien und daß die Ueberreichung dieser Gabe Ende Januar bei einem großen Feste erfolgen werde.

— Ein bergisches Musikfest soll in den Tagen vom 6. bis 8. Juli 1900 in Elberfeld in der bis dahin eröffneten neuen Stadthalle stattfinden unter Beteiligung von gemischten Chören aus Barmen, Düsseldorf, Elberfeld, Langenberg, Remscheid, Solingen und Lennep. Dem mehrere hundert Personen starken Festchor soll ein Orchester von 120 Musikern entsprechen, während mit hervorragenden Solisten Unterhandlungen gepflogen werden.

Barmen, 29. Dez. Heute früh brach in der Färberei von Heimann Neuhoff an der Hafpeler Straße ein Brand aus, der die Färberei und das Kesselhaus zerstörte. Die Trockenkammer mit großen Warenvorräten blieb erhalten. Der Fabrikwächter Wilhelm Ordegen kam in den Flammen um.

Witten, 27. Dez. (Milchkampf.) Zur Freude der Milchkonsumenten herrscht hier schon längere Zeit ein Milchkampf zwischen der „Molkerei-Genossenschaft Witten“ und den zu einem Ringe vereinigten Landwirten, welche von der Molkerei unabhängig sind. Letztere hatten, ohne Rücksicht auf die Molkerei zu nehmen, die Milchpreise auf 20 ₰ à Liter erhöht, daß hatte zur Folge, daß die Molkerei eine Ermäßigung auf 16 ₰ à Liter eintreten ließ. Da dieser Kampf um die Milchpreise mit Entschiedenheit von der Molkerei durchgeführt wird, so giebt das konsumierende Publikum den lachenden Dritten ab; aber es geht auch aus diesem Kampfe hervor, daß 15 Pfennig fürs Liter ein ganz angemessener Milchpreis ist.

Remscheid, 27. Dez. Es wird der „N. Ztg.“ geschrieben: „Der Untertertianer Ernst Ostenberg, Sohn des Fabrikanten A. O., trieb am ersten Weihnachtsfeiertage zu Güldenwerth einen Mann vom Tode des Ertrinkens. Der Mann ist verheiratet und Vater vieler Kinder, war zum Brunnen gegangen, um Wasser zu holen, der Mann rutschte aus und stürzte in den ganz gefüllten Brunnen, beim Wiederauftauchen gelang es dem Manne sich am Rande des Brunnens eben zu fassen; er schrie um Hülfe. E. O., der gerade des Weges kam, hörte die Hülferufe und eilte hinzu zog den Mann, der nach bis zum Halse im Wasser war, mit aller Anstrengung heraus. Dieses war für den schwachen Knaben, gegenüber dem starken Manne, mit großer eigener Lebensgefahr verbunden.“

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 27. Dez. Staatssekretär v. Podbielski besichtigte am heiligen Abend gegen 1 Uhr das Postamt auf dem Schlesischen Bahnhof, um sich von dem Fortgang der Arbeiten zur Bewältigung des Weihnachtspaketverkehrs zu überzeugen. In seiner Begleitung befand sich der Ministerialdirektor im Reichspostamt Krætke. Auch der Oberpostdirektor von Berlin Geheimer Oberpostrat Griesbach war erschienen. Am Abend desselben Tages waren auch sämtliche Pakete, die auf der Straße hatten aufgestapelt werden müssen, unter Dach und Fach gebracht. Am ersten Feiertage wurden sämtliche Reste aufgearbeitet, sodaß die Verkehrsstauung bereits beseitigt ist. Verursacht wurde die kurze Stockung durch eine aller Voraus…berechnung spottende Hochflut von Durchgangspaketen. Der Durchgangsverkehr hat an diesen Weihnachten fast eine halbe Million mehr Pakete gebracht, als im Vorjahr, wo er 413 000 betragen hatte. Schon … 12. setzte der Durchgangsverkehr mit 14 000 Paketen mehr als im … ein. Täglich wuchs er in steigendem Maße. Am 19. betrug … schon 47 000, am 20. schon 58 000 Pakete. Selbst der erste Feier… welchem sonst die Hochflut des Päckereiverkehrs vorbei ist, … 58 000 Pakete mehr allein im Durchgang. Auch die in Berlin … nen Pakete betrugen während der Zeit vom 12. bis 25. Dezem… 707 000 Stück mehr als im Vorjahre. Sie sind auf die gewaltige … von 1 207 000 Stück angewachsen.

Berlin, 29. Dez. Ein mehrstündiges Großfeuer, weithin … bar, zerstörte heute nachmittag das Hauptgebäude der Maschi… fabrik von Hoppe in der Gartenstraße bis auf den Grund. … Feuerwehrleute sind leicht verletzt. Die gesamte Feuerwehr … war ausgerückt. Der Brand in der Hoppeschen Maschinenbau… ist das bedeutendste Schadenfeuer, welches in Berlin seit … Jahren zu verzeichnen ist. Der Schaden ist sehr hoch. 600 … sind brotlos. Die Ursache des Brandes liegt vermutlich … Explosion in der Spirituskammer.

— (Voraussichtlicher Sternschnuppenfall im … Es scheint sich nach den bisher bekannt gewordenen … der vom 14. bis 16. November ds. Js. gefallenen Leoniden … die Ansicht herausgebildet zu haben, daß die Erde im Jahre … oder vielleicht auch erst im Jahre 901 die eigentliche … Meteorschwarmes durchkreuzen wird. … sich jetzt aus den verschiedenen … Organe übersehen läßt, zwar eine … Sternschnuppen beobachtet worden, … festgestellt, daß ihre Zahl hinter … zurückgeblieben ist. Die Bahn der … den Einfluß der großen … sie die Berechnungen … mehr oder fehlerfr…

auf eine völlige Auflösung des Schn[illegible] zu schließen, vielmehr sei dessen Bahn im Raume nur etw[illegible] geändert, und es bestehe die Wahrscheinlichkeit, daß die Erdk[illegible] in ein bis zwei Jahre später schneiden werde. Man kann also abwarten, daß übers Jahr die allgemeine Spannung von neuem auf das Schauspiel eines Sternschnuppenregens und bei den Leichtgläubigen vielleicht auch wieder auf den kommenden Weltuntergang gelenkt werden wird.

— Gegen das Erscheinen des dritten Bands von Bismarcks „Erinnerungen" hatten, wie das „N. Wiener Tagbl." erfährt, Fürst Herbert Bismarck und Graf Wilhelm Bismarck Einspruche erhoben. Dieser Band enthält nach der Ausgabe des Blattes die Darstellung der Zeit nach der Entlassung des Fürsten Bismarck. Er behandelt urkundenmäßig den ganzen Streit zwischen dem Kaiser Wilhelm I. und dem Kanzler. Die Einsprache der beiden Brüder Bismarck soll deshalb erfolgt sein, weil Graf Wilhelm Bismarck im Staatsdienste steht, während Fürst Herbert Bismarck zwar frei von dienstlichen Rücksichten, aber doch zum kaiserlichen Hofe in Berlin noch gewisse Beziehungen unterhält und keine Neigung hegt, diese zu trüben. Man glaubt, daß es zwischen dem Verleger der Werke, Cottas Nachfolger, und den beiden Bismarck zu einem Prozeß kommen werde.

Stettin, 30. Dez. Nach einer Mitteilung der Direktion des „Vulkan" muß der Stapelkauf des Schnelldampfers „Deutschland", welcher am 3. Januar stattfinden sollte, verschoben werden, da sich die Eisverhältnisse in der Oder ungünstig gestaltet haben.

Brentau bei Danzig. (Eine durch Zigeuner verübte schwere Bluttat.) In dem sogenannten „Zigeunerlag" hierselbst war dieser Tage eine aus etwa 20 Personen bestehende Zigeunerbande eingekehrt, auch der Arbeiter Ciechowski nebst Frau und zwei kleinen Kindern, sowie einige Handwerksburschen hatten dort vorläufig Obdach gefunden. Ciechowski gerieth nun während der Nacht in dem unbeleuchteten Raume, in welchem die Zigeuner beisammen waren, mit dem Zigeuner Sigmund wegen seiner angeblich falschen Papiere in einen heftigen Wortwechsel. Plötzlich wurden die übrigen Bewohner des Kruges durch laute Hilferufe aus dem Schlafe geschreckt. Sie eilten herbei und fanden Ciechowski furchtbar entstellt als Leiche vor; der ganze Leib war ihm mit einem dolchartigen Messer aufgeschlitzt worden. Als man nun zur Ermittelung des Thäters schreiten wollte, fielen die mit Dolchen und Messern bewaffneten Zigeuner über die Eindringlinge her und bearbeitete auch sie in schrecklicher Weise. Inzwischen war auch der Gastwirt [illegible] die Polizei auf dem Kampfplatz erschienen, mit deren Hilfe es gelang, die wütenden Zigeuner zu überwältigen und zu entwaffnen. Die muthmaßliche Attentäter wurden von ihnen vier Männer und Frau vergaftet und gefesselt in das Gerichtsgefängnis zu Danzig geliefert.

Geestemünde. Nirgends in ganz Deutschland spielt die Frage, der Winter Eis bringt oder nicht, eine solche Rolle, als hier der Unterweser. Die Fischdampfer, die Fischverlandgeschäfte die Passagierdampfer des Norddeutschen Lloyd erfordern allein ein Eisquantum von über 20,000 Tonnen (à 1000 Kilogramm.) beiden letzten Jahren mußte das benutzte Eis aus Skandibezogen werden, und es sind dafür mehrere Millionen ins gewandelt. Die seit acht Tagen eingetretene Frostperiode deshalb unseren Orten reichen Gewinn und Tausenden Arlohnende Beschäftigung. Ganze Eisenbahnzüge und Hunvon Wagen führen jetzt täglich den hiesigen Eishäusern Lazu. Jeder weitere Frosttag hat einen Wert von vielen den Mark.

Hilbronn. (Wer Gott vertraut und fehe um sich haut.) Die in ihrer vollzogene Hinrichtung des Raubmörders Vogt ruft einen Vorwie Erinnerung zurück, der den harmlosen und unbewußten Humor im Rechte kommen ließ. Stand da vor den Schranken des Gerichts, der vielen Zeuginnen, ein altes frommes Weiblein, das dem hten mußte, wann und wo es dem Mörder begegnet sei. gefalteten Händen berichtet es, wie es am Tage der That gen auf den Feldern dem Menschen begegnet sei, wie imlich Wesen aufgefallen und wie die Nachbarin zu ihr gevoll Angst und Bangen und meldete, daß sie heim gehe, die von diesem Menschen fürchte. „Und was dachten Sie, der Präsident. Da richtet sich unser Weiblein stramm in die so berichtet sie in müssem in Hochdeutsch, „der Herr sprach geholfen, daß er mit einem einzigen Kieselstein den [illegible] fahlte, der mich [illegible] Frau in seinem Schwäbisch fort: „Wenn Kerle hertomme wär, no hätt i mi Hoe genomme, und hätt em Schädel nuff ghaue, daß er koi Mucke mehr dhan hätt." warf einen wilden Blick auf den Unthäter, sank wieder zu seine demüthige Haltung, machte seinen Knix und suchte sein auf der Zeugenbank.

Danz. Außer hier in Mainz wird im nächsten Jahr auch [illegible]e der 500jährige Geburtstag Gutenbergs festlich begangen, große Meister dort seine letzten Lebensjahre zubrachte, als im Hofe des Kurfürsten Adolf II. (1465) seine Vaterstadt erlieg. In Eltville befindet sich noch ein wohlerhaltenes welchem damals Gutenberg eine Druckerei einrichtete. reren Jahren ist dieses Druckhaus durch eine Gedenktafel t Relief Gutenbergs gekennzeichnet.

(Die Leichtsinnige und ihr Gatte.) Der Grundbesitzer ekonthi hatte vor 1½ Jahren in sehr armes, aber sehr auermädchen, welches auf seinem Gute lebte, aus Liebe Aber wie viele andere schöne Ungarinnen betrog auch nthi ihren Gatten, machte aus ihren Liebesverhältnissen kein und verließ den Mann innerhalb kurzer Zeit nicht [illegible] Der geduldige Mann aber holte sie immer ließ sie ihn nun abermals. Tags darauf machte das n. Da aber riß Pekonthi linte und streckte seine Frau Pekonthi die Tote auf, legte er in den Keller, öffnete nd ließ den Wein, mehr als er begab er sich in den Hof und Wirtschaftsgebäude an, sich befanden, und als alles ßzimmer zurück, entkleidete nd schoß sich eine Kugel in gelöscht war, die beiden nthi hat in einem Brief an r mit seiner Frau zu sterben

[illegible]gfraubahn wurden 11 Arbeiter es gelang jedoch, alle bis auf

[illegible]dizinische Entdeckung.) Prosteur, will durch Einführung ungegriffenen gleichen Organe ren usw. — die Sanierung der dadurch die Dauer des menschetchnikoff unternahm bisher zuweitgehenden Erwartungen. rschaft des Thales von Aspe eranstaltet. Drei der Schützen, urrege, befanden sich auf ihrem ags eine mächtige Bärin in zutreten sahen. Lacourrege traf sie in die linke Schulter. in unheilverkündendes Brummen gen das eine Junge, schob es stürzte sich nun auf Lacourrege. in ihre Umarmung gezogen und umher. Zum Glück für ihn eilte Hülfe. Den Augenblick wahrnehmend, Nähe witternd, sich hochrichtete und Bärin eine Kugel durch den Kopf, die Wenige Augenblicke später erlitten die Lacourrege haben die Tatzen der Bestie und Schenkel gerissen.

Soldaten.) In einem französischen r und Direktor der freiwilligen Feuerwehr ischen Kriegsministerium ein eigenartiges ich darum, in Kriegszeiten die lebendigen ersetzen. Er hat einen automatischen Sol- Zweirade sitzt, und mit einem Repetierezeit auf den Feind abfeuern kann." Der mission beauftragt, die neue Erfindung ge ist nicht die Nachricht an sich, sondern e Blatt sie [illegible]

Rom. Große Felsmassen haben sich oberhalb von Amalfi abgelöst und sind ins Meer gestürzt. Eine Anzahl Häuser, darunter das berühmte ehemalige Kapuzinerkloster, wurden zerstört, verschiedene Schiffe beschädigt und der Leuchtturm zertrümmert. Eine Anzahl Menschen wurde getötet. Von Rom ist eine Kompagnie Genie oldaten nach Amalfi beordert.

London, 30. Dez. Der von Santos kommende Hamburger Dampfer „Pelotas" ist bei Dungeneß gestrandet.

— „Stundenweise Dienstmädchen" ist die neueste New-Yorker Erfindung. Sehr viele Familien können es sich der Kostspieligkeit oder auch der räumlichen Verhältnisse ihrer Wohnung wegen nicht leisten, ein Dienstmädchen zu halten, bedürfen aber doch häufig weiblicher Hülfe, wenn die Hausfrau durch Kränklichkeit oder andere alltägliche Gründe am Arbeiten verhindert ist. Um hier Abhülfe zu schaffen, ist ein Institut begründet worden, welches Dienstmädchen für jede gewünschte Zahl von Stunden des Tages für 20 Cents die Stunde zuweist. Die Nachfrage nach stundenweisen Dienstmädchen hat sich sofort als eine sehr starke erwiesen.

— Ein Millionär, der keine Steuern bezahlt, dürfte eine Neuheit sein. Dieser Tage starb — so schreibt man der „Voss. Ztg." aus Kopenhagen — in einem dortigen Hotel ein dürftig gekleideter Mann, den niemand näher kannte und dessen Leiche ins Leichenhaus gebracht wurde. Wie sich aber herausstellte, war der Verstorbene einer der reichsten Leute Kopenhagens, der Großkaufmann A. Ibsen, dessen Vermögen etwa 10 Millionen Kronen (etwa 12 Millionen Mark beträgt. Hauptsächlich befaßte er sich mit Grundstücksspekulationen. Ein festes Kontor besaß er nicht, sondern er wohnte in einem einfachen Hotel, und zwar immer nur so lange daß er nicht in die Steuerlisten aufgenommen werden konnte. Auf diese Weise brachte er das Kunststück fertig, nie Steuern zu bezahlen. Da sein Jahreseinkommen etwa 400,000 Kronen betrug, so „sparte" er, begünstigt durch die bestehenden Bestimmungen, jedes Jahr 13,000 Kronen Steuern.

Auszug

aus dem Sitzungsprotokolle der Bergischen Handelskammer zu Lennep vom 15. Dezember 1899.

Anwesend die Herren: 1. Wilhelm Kattwinkel-Wermelskirchen, Vorsitzender; 2. Hermann Böker-Remscheid, stellv. Vorsitzender; 3. Eugen Widmayer-Ronsdorf; 4. C. T. Angerer-Wülfrath; 5. Fr. Hackländer-Wermelskirchen; 6. Hermann Schröder-Lennep; 7. Arnold Huecl-Hückeswagen; 8. Emil Spennemann-Remscheid; 9. Otto Rocholl-Radevormwald, 10. Kommerzienrat Fr. Hardt-Lennep; 11. Otto Schulte-Wipperfürth; 12. Syndikus Dr. Thilo-Lennep;

Entschuldigt die Herren: 1. Heinrich Böker-Remscheid, 2. Emil Engels-Engelskirchen; 3. Ernst Kind-Bielstein; 4. Ernst Luckaus-Remscheid; 5. J. F. Niederdrenk-Velbert; 6. Jh. Tocorny-Lennep; 7. F. W. Heefeler-Ronsdorf; 8. Wilhelm von der Nahmer-Remscheid; 9. Carl Steinmüller-Gummersbach; 10. Rudolf Wahlefeld-Schönenthal; 11. Kommerzienrat Bernh. Hasenclever-Remscheid; 12. Aug. Erdschloe-Halbach; 13. August Lüttgenau-Hückeswagen; 14. Karl Greis-Kronenberg;

Der Vorsitzende Herr Wilh. Kattwinkel eröffnet und leitet die Sitzung.

Außerhalb der Tagesordnung nimmt die Kammer Kenntnis von dem Ergebnis der im November abgehaltenen Handelskammer-Ersatzwahlen und erteilt auf Grund des vorliegenden Berichts der Rechnungsprüfer dem Präsidenten und Kassierer Entlastung für die Jahresrechnung 1898/99. Der Landrat des Kreises Lennep, Herr Königs, hat dem Präsidium seine Ernennung zum Oberregierungsrat bei der kgl. Regierung zu Düsseldorf angezeigt. Der Vorsitzende wird ersucht, Herrn Königs die herzlichsten Glückwünsche der Kammer zu dieser Beförderung auszusprechen, zugleich aber auch dem aufrichtigen Bedauern Ausdruck zu geben, welches der Handels- und Gewerbestand des Kreises über den Fortgang seines unermüdlichen und hochverdienten Förderers empfindet.

Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten.

1. Auf die vom deutschen Handelstage gestellte Rundfrage betr. Aenderung in der Beförderung von Nutzhölzern auf den deutschen Eisenbahnen erklärt die Kammer, daß diese Beförderung zwar noch zu wünschen übrig lasse, zumal auf den Nebenbahnen zu den Anschlußstrecken; trotzdem solle vorläufig von Vorschlägen für eine grundsätzliche Aenderung abgesehen und in der Frage eine abwartende Haltung eingenommen werden.

2. Einführung des Vollbahnverkehrs auf der Staatseisenbahnstrecke Deutz-Immekeppel bis B.-Gladbach und durchgehender Züge nach dem Hauptbahnhof Köln und

3. Eisenbahnprojekt 1) Radevormwald-Halver-Hierspe-Listernohl. 2) Radevormwald-Halver-Oberbrügge-Lüdenscheid werden auf Antrag der Gummersbacher Mitglieder vertagt.

4. Es sind bei der Kammer Beschwerden darüber erhoben, daß am „Allerheiligentage" in der Rheinprovinz auch in Gegenden mit überwiegend protestantischer Bevölkerung die Postanstalten nur wie an Sonntagen während weniger Stunden für das Publikum geöffnet sind. Der Handelskammer ist auf eine darauf bezügliche Eingabe seitens der Ober-Postdirektion mitgeteilt worden, daß diese Dienstein schränkung auf einer Kabinetsordre vom Jahre 1837 beruhe, welche die Thätigkeit der Behörden an dem genannten Tage für die ganze Rheinprovinz einheitlich regele.

Die Handelskammer beschließt, sich mit den Nachbarkammern ins Benehmen zu setzen, um gemeinschaftlich bei dem Herrn Minister eine Aenderung der betreffenden Bestimmung in Anregung zu bringen.

5. Zu den Kosten des in Brüssel errichteten Denkmals für den um das Zustandekommen des Bürgerlichen Gesetzbuches hochverdienten Wirklichen Geheimen Rat Dr. Eduard Pape bewilligt die Kammer 50 *M*.

6. Der Zentralverband deutscher Industrieller strebt eine Erweiterung des vom Reiche subventionierten ostafrikanischen Postdampferdienstes an. Der gegenwärtige Subventionsvertrag läuft im nächsten Jahre ab. Die befürwortete Erweiterung besteht in Verdoppelung der Verkehrsgelegenheit (monatlich zweimal anstatt wie jetzt nur einmal) und in Einbeziehung des Kapstandes in den Verkehr. Die vom Reiche zu übernehmenden Mehrkosten würden 300 000 *M* betragen. Mit Rücksicht auf die hohe Bedeutung, welche Südafrika als Absatzgebiet für deutsche Waren, namentlich auch für die Erzeugnisse des Handelskammer-Bezirkes hat, wird beschlossen, die ou. Bestrebungen kräftig zu unterstützen.

7. Auf Grund des § 194 Abs. 2 des Handelsgesetzbuches vom 20. Mai 1897 werden für die von der Bergischen Handelskammer zu bestellenden Revisoren des Gründungshergangs bei Aktiengesellschaften die für diese Thätigkeit und die dadurch erwachsenden baren Auslagen zu gewährende Vergütung nach dem Beispiele der Handelskammern zu Köln und Düsseldorf festgesetzt.

8. Von dem litterarischen Bureau für die in Düsseldorf 1902 geplante Industrie- und Gewerbeausstellung für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke wurde die Kammer um Bildung von Lokal-Komitees in den einzelnen Städten ihres Bezirkes ersucht. Es wird festgestellt, daß die bisherigen Bemühungen zur Beteiligung an dieser Ausstellung nur vereinzelte Erfolge erzielt haben. In den Städten Remscheid und Velbert haben die Interessenten sich aus eigenem Antriebe zusammengeschlossen. In den andern Städten würde auch von der Agitation besonderer Lokal-Komitees eine Wirkung nicht erwartet werden können. Dem litterarischen Bureau soll in diesem Sinne geantwortet werden.

9. Für Remscheid ist die Errichtung einer kaufmännischen Fortbildungsschule geplant. Die Kammer ist ersucht, sich gutachtlich über dieses Vorhaben zu äußern, zur Klärung der Frage, ob eine derartige Einrichtung in Remscheid notwendig und lebensfähig ist und in welcher Ausgestaltung und mit welchen Mitteln sie ev. ins Leben gerufen werden könnte, wird ein besonderer Ausschuß eingesetzt, der aus den Mitgliedern des ständigen Handelskammer-Ausschusses Nr. 3 und den Remscheider Handelskammer-Mitgliedern besteht.

10. Dem Berufe der Handelskammern, als gesetzliche Vertreterinnen der Gesamt-Interessen des Handels und der Industrie ihrer Bezirke entspricht es, daß sie bei der vorgeschriebenen Prüfung von Neben-, Klein- und Straßenbahnlinien zugezogen, mindestens aber vor Konzessionierung solcher Projekte gehört werden. Die Kammer beschließt sich um eine derartige Berücksichtigung, die ihr bisher nicht zu teil geworden, beim Herrn Regierungs-Präsidenten zu Düsseldorf zu bewerben.

11. Von verschiedenen deutschen Handelskammern wird eine Erleichterung des Post-Abholungsverkehrs durch Einrichtung verschließbarer Abholungsfächer bei den Postämtern nach amerikanischem Muster angestrebt. Bei voller Anerkennung der praktischen Bedeutung dieser sog. letter boxes ist die Handelskammer der Ansicht, daß deren Einführung dem großen Publikum nur dann zu Gute kommen werde, wenn sie eine kostenlose ist. Unter diesen Voraussetzungen seien die Abholungsfächer als ein erheblicher Verkehrsfortschritt anzusehen.

Eingesandt.

Morgen, Mittwoch, findet hier im Bürgerlichen Vereinshause behufs die Wahlen zur Handwerkerkammer statt. Es werden zu diesem Zwecke die Vorstände der sechs Zwangsinnungen und einer freien Innung des Kreises Gummersbach, sowie die Innungsobermeister der Kreise Waldbröl und Wipperfürth und, wahrscheinlich, des Siegkreises hier einfinden. Die Wahlen selbst werden zwar nur von Vorständen vorgenommen (es wählen die genannten Kreise zusammen sieben Mitglieder zur Handwerkerkammer), wenn man jedoch darüber nachdenkt, welche Mühe und Arbeit, welche Aufopferung seitens einzelner Handwerksmeister, besonders solcher aus dem Handwerksmeisterverein, nötig gewesen sind, um das Werk soweit zu fördern, daß unser Kreis als der bestorganisierte des Regierungsbezirks dasteht, so dürfte dem Wunsche Berechtigung nicht abzusprechen sein, daß sich zur Vorbesprechung der Wahl recht viele derjenigen Handwerksmeister, die nicht zu den Vorständen gehören, einfinden möchten, um ihre beratenden Stimmen abzugeben. Mit der Handwerkerkammer wird ein Institut ins Leben gerufen, welches für den Handwerkerstand von nicht minderer Wichtigkeit sein wird, als es beispielsweise die Handelskammer für den Handelsstand gewesen ist und heute in noch erhöhtem Maße ist. Die Handwerkerkammern werden künftig als Vertreter des gesamten Handwerkerstandes (wohlgemerkt, nicht einzelner Berufszweige!) mit der Regierung in Fühlung zu treten haben, sie werden um ihre Ansicht von der Regierung bei neuen Gesetzen oder Gesetzesänderungen, die den Handwerkerstand berühren, angegangen werden, sie werden Wünsche zum Besten der Gesamtheit der Regierung unterbreiten können ꝛc. Da ist es denn nun notwendig, auch die richtigen Leute herauszufinden, welche zu beurteilen verstehen, was dem Handwerkerstand nottut. Man darf sich also nicht darauf versteifen wollen, möglichst aus jedem Berufszweige einen Vertreter zu entsenden, dazu ist die Zahl der vorgeschriebenen Vertreter zu klein) sondern solche Leute, die das Ganze zu überblicken vermögen. Dann wird der Segen der Handwerkerkammern nicht ausbleiben!

Wilh. Kritzler jr.

Nachweisung

der in nachstehend verzeichneten Bürgermeistereien in der Zeit vom 11. Dez. bis zum 26. Dez. 1899 angemeldeten Geburten, Heiraten und Sterbefälle. Nachdruck verboten.

Gimborn. Geburten: Karl, S. v. Peter Josef Dohl zu Jedinghagen. — Agnes Maria Katharina, T. v. August Schmitz zu Remshagen. — Paul Willy, S. v. Wilhelm Bosch zu Strombach. — Paula, T. v. August Kömmler zu Leiberg. — Erwin, S. v. Albert Orbach zu Erlinghagen. — Sterbefälle: Bertha Schmidt zu Dürbölzen, 3 J. — Witwe Heinrich Platz zu Gummeroth, 79 J. — Witwe Karl Jäger zu Rodt, 76 J.

Nümbrecht. Geburten: Emil, S. v. Karl Sommer zu Bonekamp. — Heiraten: Ewald Gustav Otterbach mit Hulda Koch, beide zu Distelkamp. — Wilhelm Hugo Deubel zu Elberseld mit Wilhelmine Karolina Bickenbach zu Nümbrecht. — Sterbefälle: Ehefrau Ferdinand Felix, geb. Felix, zu Drinsahl, 51 J. — Heinrich Grümer zu Hömel, 62 J. — Ehefrau Wilhelm Plutte, geb. Schmidt, zu Bonekamp, 55 J.

Wiehl. Geburten: Erich Eduard, S. v. Eduard Klein zu Neudieringhausen. — Friedrich, S. v. Wilhelm Zimmermann zu Wiehl. — Maria, T. v. Rob. Uelner zu Dreisbach. — Margareta, T. v. Leonard Koch zu Neudieringhausen. — Adolf, S. v. Adolf Richard Kind zu Breidenbruch. — Walter, S. v. Aug. Schumacher zu Wiehl. — Frieda, T. v. Ew. Uelner zu Oberwiehl. — Heiraten: Ewald Stuhlmann zu Mühlhausen mit Bertha Irle zu Marienhagen. — Sterbefälle: Weibliche Totgeburt der Eheleute Karl Hebden zu Morkenpütz. — August Rothstein zu Wiehl, 75 J.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elmire** mit dem Fabrikant Herrn **Leo Schnabel**, Leutnant der Reserve im 5. Westfälischen Infanterie-Regiment No. 53, beehren sich hierdurch anzuzeigen.

Gottl. Hoestermann u. Frau.
geb. **Steinmüller.**

Gummersbach, 1. Januar 1900.

Meine Verlobung mit Fräulein **Elmire Hoestermann** zeige ich hierdurch ergebenst an.

Leo Schnabel.

Gummersbach, 1. Januar 1900.

Bekanntmachung.

Am 18. Dezember cr. ist ein Sohn des **Carl Bockemühl** zu **Derschlag**, Bürgermeisterei Gummersbach, schwachsinnig geboren worden.

Gummersbach, 30. Dez. 1899.

Der Landratsamts-Verwalter:
Kirschstein.

Verlobungs-Anzeigen,
Vermählungs-Anzeigen,
Hochzeits-Einladungen,
Geburts-Anzeigen
liefert in kürzester Zeit
Friedr. Luyken,
Gummersbach.

Todes-Anzeige.

Ein herbes Geschick hat mir heute nachmittag 4¼ Uhr meine innigstgeliebte Gattin, meinen Kindern die liebevolle, treusorgende Mutter

Frau Maria Riedel,
geb. **Klotzsche,**

entrissen. Dieselbe starb nach dreiwöchigem Krankenlager im Alter von 36 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt hierdurch an

Alban Riedel.

Gummersbach, 1. Januar 1900.

Die Beerdigung soll Donnerstag, den 4. Januar, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Singerbrinkstraße 7, erfolgen.

Am Montag, den 8. Januar sind wir mit einer großen Auswahl (circa 40 Stück) **Oberländer Zugochsen** bei Gastwirt Rob. Panne zur Scherl bei Meinerzhagen anwesend, wozu wir Käufer freundlichst einladen.

Gustav Corbach,
Wilhelm Schoppmann.

15 Barrels Diem

Hammonia

billig zu verkaufen. Franko-Offerten sub. G. Z. 285 an die Exped. d. Ztg.

Ein Sohn braver Eltern, welcher Lust hat die Metzgerei gründlich zu erlernen, kann sofort eintreten bei

Gust. Zimmermann,
Metzgerei, Engelskirchen.

Stellesuchende
Dienstmädche
erhalten sofort unentg[illegible]

Gummersbacher Turnverein.

Heute (Dienstag) abend

Turnen.

Die aktiven Turner werden gebeten sich pünktlich und [illegible] reich um 8½ Uhr [illegible]

Der [illegible]

Mär[illegible]

Morg[illegible]
9 Uhr [illegible]

...tische Sparkasse Gummersbach.

...lle Einlagen werden jetzt mit 3½ % verzinst. Ein-...en können auch durch die Post gemacht werden. Die ...asse ist an allen Wochentagen vormittags **9 bis 12 Uhr** geöffnet.

Siebengebirgs-Geld-Lotterie.

Ziehung 29. Januar. Gewinne von Mk. 125 000, 75 000, 50 000, 25 000 ꝛc. bar. Ganze Lose 4.00 Mk., halbe Lose 2.00 Mk., Porto und Liste 30 Pfg., empfiehlt **Carl Riese**, Ründeroth.

Geld-Lotterie
zur Erhaltung des
Sieben-Gebirges.

Ziehung in Köln a. Rh.
am 29. Januar 1900 und folgende Tage.

Hptg. Mk. 125000, 75000, 50000, 25000 etc.
Lose: ganzes M. 4.— halbes M. 2.— Porto u. Liste 30 Pfg. extra.

Freiburger
Dombau-Geld-Lotterie.

Ziehung vom 10.—13. Februar 1900.
Prämie M. 75 000, welche das zuletzt gezogene Los erhält.
Hauptgewinn evtl. M. **125 000, 100 000, 95 000, 85 000, 80 000** etc.
Lose à 3 Mark (Porto und Liste 30 Pfg. extra) empfiehlt und versendet, auch gegen Nachnahme
das Bank- und Lotteriegeschäft
Franke & Cie, Köln a. Rh., Schilderg. 16, Tel. 1376.

St. Petersburger
Gummischuhe,
beste und schwerste Ware,
empfiehlt in allen Grössen
Carl Heuser Franz Sohn,
Gummersbach.



Die praktischste Familien-Zeitschrift ist die
Deutsche Moden-Zeitung.
Preis vierteljährlich nur **1.50** Mk.
Monatlich 4 Nummern (8tägig).
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.
Man verlange per Postkarte gratis eine Probenummer von der Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

Durch Gelegenheitskauf
bin ich in der Lage, solange der Vorrat reicht,
Milchentrahmungs-Apparate,
bewährter Konstruktion,
zum Preise von ○ 25 Mark ○ gegen Ia abgeben zu können.
Wilh. Kritzler jr. Gummersbach.

Möbelfabrik und Dekorations-Geschäft
Christian Meyer,
Köln a. Rh.
Schildergasse 66 68, Hofgebäude. Herzogstrasse 3.

50 komplette Musterzimmer
in grundgediegener und meisterhafter Ausführung.
Feinste Referenzen über gelieferte Aussteuern.
Besichtigung auch Nichtkäufern gerne gestattet.

2. Arbeits- und 1 Luxus-Schlitten
stehen zu verkaufen bei
Eduard Romünder, Derschlag.

Das im Ifingschen Hause an der Kaiserstraße befindliche
Ladenlokal
mit Wohnung, z. Zt. an Herrn Frowein vermietet, ist pr. Petri 1900 anderweitig zu vermieten.
Ernst Ifing, Gummersbach.

Für kl. Haushalt (2 Pers.) eine passende
Wohnung zu mieten
gesucht.
Gefl. Offerten unter G. Z. 282 an die Exped. d. Ztg.

Eine schöne **Wohnung** von 3 [illegible] sofort zu vermieten. **Niederhausen**
Poststelle Rebbelroth.

Abreiß-Kalender
in großer Auswahl zu haben bei
Friedr. Luyken, Gummersbach.

Friedr. Luyken
Gummersbach
empfiehlt
- Gesinde-Dienstbücher
- Miet-Vertragbücher
- Eisenbahn-Frachtbrief-Bescheinigungshüch
- Invalidität- u. Altersversicherungs-Quittungsbücher
- Taschenbuch des Gewerbe- und Arbeiterrech
- Anmeldungen zur Berufsgenossensch
- Unfall-Anzeig

Kaufet **EB** Breidenbachs Kaffee. **EB**

in ½ Kilo-Paketen, netto Gewicht, **Melange** oder **kandiert**, per Paket 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100 Pfg.

Vorrätig bei:

J. H. Offermann, Engelskirchen.
Chr. Lucas, Bruch.
J. Sommerhäuser, Bitterath.
J. Müller, Lindlar.
J. Müller, Linde.
J. Müller, Hochleppe.
J. Müller, Elmborn.
Carl Brunsbach, Berghausen.
J. Schmidt, Overath.
Chr. Wolfslast, Hüttenermühle.
Gust. Fruse, Strombach.
Ewald Bertram, Marienheide.
E. Schorre, Rods-Mühlenbach.
Carl Bord, Calsbach.
Emil Rind, Windhagen.
Carl Wirth, Herreshagen.
Albert Steinmeyer, Rospe.
Wilh. Koch, Frömmersbach.
Wilh. Schünenberg, Unnenberg.
Emil Weyland sen., Lantenbach.
Emil Köster, Bredenbruch.
Friedr. Richter, Osberghausen.
Frau Wwe. Masch, "
W. Holländer, Jägerhof b. Essenroth
Fritz Krämer, Rümbrecht.
Wilh. Weyland, Deitenbach.
Friedr. Rusch, Gummersbach.
Ewald Hahne, "
Wilh. Wallefeld, Bergneustadt.
Reinh. Noll, "
Aug. Ifing, Derschlag.
Carl Bockmühl, Niederseßmar.
Wilh. Keller, Bollmerhausen.
Carl Dreibholz, Repschenroth.
Otto König, Dieringhausen.
Gustav Gries, "
H. Gries, "
Wilh. Herder, "
Wilh. Schmidt, Oberbantenberg.
Herm. Wirth, Marienberghausen.
August Schneider, Kleebornen.
Gust. Klein, Drabenderhöhe.
J. Klein, "
W. Tix, Much.
Ww. Wilh. Spahn, Mühlenseßmar.
F. W. Schröder, Becke bei Mühlenseßmar.
Rob. Ditzmann, Lieberhausen.
Rich. Grote, Meinerzhagen.
Aug. Bollmerhaus, Kierspe (Bahnhof).
Wittwe Gries, Bomig.
Gustav Bick, Obergelpe.
August Bick, Nochen.
Georg Börsch, Oberleppe.
Carl Bickenbach, Papiermühle.
Carl Steinhaus, Fürderich.
Julius Mortingaus, Alperbrück.
Gust. Schmidt, Himmerkusen.
Franz Heedt, Kotthausen.
Adolph, Euteneuer, Kalkuhl.
Carl Bickenbach, Bickenbach.
Frz. Jos. Stommel, Marienfeld.
J. J. Tix, Much.
Frz. Klein, Damm.
Ant. Berg, Bonrath.
Joh. Graf, Felderhoferbrück.

Kaufet **EB** Breidenbachs Kaffee. **EB**

Breidenbachs Kaffee Kaffee-Gross-Rösterei
Mülheim a. Rh.
der Höhe der Zeit, tägliche Leistungsfähigkeit [illegible] erstes, errichtet überall Niederlagen.

Lotterie zur Erhaltung des Siebengebirges.

Bar-Gewinne: Mark 125 000, 75 000, 50 000, 25 00 ꝛc. ꝛc.
Ziehung am 29. Januar 1900 und folgende Tage.
1 ganzes Los Mk. 4.00, 1 halbes " " 2.00, Porto und Liste 30 Pf. extra.
W. Hoerder vorm. **Herm. Nörrenberg,** Gummersbach.

Kaffee. Neu: Marke Ia. das halbe Pfund **60** Pfg.

Kaffee.
Neu aufgenommen
Marke Ia. das halbe Pfund **60** Pfg.
sehr kräftig und hocharomatisch.

Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen habe ich zu den beiden bisher geführten, allgemein beliebten Marken, auch noch eine neue Qualität aufgenommen und **offeriere nun täglich frisch, naturell und kandiert**
gerösteten Kaffee.

Marke I	Marke Ia	Marke II
das halbe Pfund 75 Pfg.	das halbe Pfund 60 Pfg.	das halbe Pfund 56 Pfg.

Um jedem Interessenten Gelegenheit zu bieten, sich von der Vorzüglichkeit meines Kaffees zu überzeugen, gebe ich **nachmittags von 3 bis 7 Uhr, als Probe**
1 Tasse Kaffee gratis.

Konserven. Thee. Cacao.
renommierte Fabrikate und feinste Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.

Leonhard Tietz, Köln,
Hohestr. 43. 45. 47. 49. Weyerstr. 50 52. Ehrenstr. 15 17 Eigelstein 81.

Kaffee. Neu: Marke Ia. das halbe Pfund **60** Pfg.

empfe

Berücksichtigen Sie gefälligst **einfarbiges** sowie mit den **schönsten, haltbarsten** Mustern bedrucktes

[illegible]lmenhorster Anker-Linoleum (F. Walton's System.)

[illegible]-Linoleum, durchw[illegible]t solidester u. saubersster Belag.) Delmenhorster Linoleum-Fabrik Delmenhorst. Carl W[illegible]

[illegible] des Kaiserl. Werftes in Kiel,